

Marx an Ludwig Feuerbach, ein Brief von W. I. Lenin an Clara Zetkin und P. Levi, Vorschläge zum Entwurf der „Thesen zur Frage der Taktik“ an den III. Kongreß der Komintern u. a.

Dieses keineswegs vollständige Bild über den Inhalt der beiden ersten Hefte der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ zeigt, auf welchem hohem Niveau dieses Organ steht und mit welcher Umsicht es zusammengestellt wird, damit die aktuellen Fragen des Kampfes der internationalen Arbeiterklasse den Trägern dieses Kampfes in allen Ländern übermittelt werden.

*

Die marxistisch-leninistischen Parteien bezeichnen die Presse als eine scharfe Waffe für ihren Kampf. Diese neue scharfe Waffe der kommunistischen und Arbeiterparteien gilt es zu ergreifen und zu nutzen. Ihr Erscheinen wurde von dem Zentralkomitee der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands bereits auf seiner 34. Tagung begrüßt. Das Lesen und Studieren der Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ ist um so mehr zu unterstreichen, da der Beschluß des V. Parteitagés alle Parteiorganisationen verpflichtet, jedem ihrer Mitglieder behilflich zu sein, damit sie sich eine gründliche theoretische marxistische Bildung aneignen. Denn: Allen Parteiorganisationen und Mitgliedern ist die Aufgabe gestellt, ihre Arbeit zu verbessern, damit sich die SED weiter als marxistisch-leninistische Kampfpartei

entwickelt und als würdiges Glied der Einheit der kommunistischen und Arbeiterparteien des sozialistischen Lagers unter der Führung der ruhmreichen KPdSU ihre geschichtliche Aufgabe erfüllt.

Die Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ ist für unsere Funktionäre in der Partei, in den Massenorganisationen, im Staatsapparat, in der Wirtschaft, an den Schulen, Universitäten und Lehranstalten ein unentbehrlicher Helfer bei ihren politischen, ideologischen, theoretischen und praktischen Parteaufgaben, die sie im Interesse der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung zu erfüllen haben. Für unsere Propagandisten ist diese Zeitschrift eine Quelle, aus der sie aus dem reichen Erfahrungsschatz der internationalen Arbeiterbewegung schöpfen können, um die Sieghaftigkeit des Marxismus-Leninismus in Deutschland und in der ganzen Welt zu beweisen.

if

Die Zeitschrift „Probleme des Friedens und des Sozialismus“ erscheint einmal im Monat (Dietz Verlag Berlin). Abonnementspreis je Quartal 3,— DM. Bestellungen nehmen entgegen: jedes Postamt und jeder Zusteller. — Die Zeitschrift wird in Prag in russischer, chinesischer, tschechischer, deutscher, polnischer, rumänischer, bulgarischer, ungarischer, koreanischer, vietnamesischer, albanischer, englischer, französischer, spanischer, italienischer und schwedischer Sprache herausgegeben. H.R.

Neuerscheinungen im Dietz Verlag Berlin

Zum 40. Jahrestag der deutschen Novemberrevolution

Spartakusbriefe.

Herausgegeben vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED; etwa 510 Seiten, Ganzleinen. — Die „Spartakusbriefe“, das illegal erschienene und verbreitete Hauptorgan der Spartakusgruppe während des ersten Weltkrieges, gehören zu den wichtigsten Dokumenten der deutschen Arbeiterbewegung. Sie sind hervorragende Zeugnisse des von Rosa

Luxemburg, Karl Liebknecht, Clara Zetkin, Franz Mehring, Julian Marchlewski, Leo Jogiches, Wilhelm Pieck und anderen Linken geleiteten Kampfes der deutschen Arbeiterklasse gegen den Opportunismus und Chauvinismus, für den Frieden, für die revolutionäre Beendigung des imperialistischen Krieges, für seine Umwandlung in den Bürgerkrieg und zur Vorbereitung der proletarischen Revolution in Deutschland.